

Die photographische Kunstanstalt für Reproduktionen von Husnik & Häusler in Prag.

Nach Moll's „Photogr. Notizen“ hat sich die Anstalt der genannten Firma in den letzten Jahren zu einem der renommirtesten und leistungsfähigsten Reproductions-Etablissements Oesterreichs emporgeschwungen. In den letzten Monaten hat das Institut durch einen Zubau eine wesentliche Vergrößerung erfahren, so dass jetzt 2 grosse photographische Ateliers für alle Arbeiten zur Verfügung stehen; in den Wintermonaten und auch sonst bei ungenügendem Tageslichte wird die Beleuchtung durch 3 Bogenlampen mit einem 6pferdigen Dampfmotor, System Langen & Wolf, besorgt. Eine Bogenlampe mit 5000 Kerzen Lichtstärke dient zum Copiren, zwei Lampen mit je 2500 Kerzen Lichtstärke zur Aufnahme, wobei entsprechende Reflectoren verwendet werden, um das Licht auf die betreffenden Originale zu concentriren. Die gesammte electriche Einrichtung functionirt zur vollen Zufriedenheit und macht die Anstalt von dem launischen Wetter vollständig unabhängig. Die gegenwärtige vollkommene Einrichtung und systematisch durchgeführte Arbeitstheilung ermöglicht der Firma rasche und gute, dabei auch billige Bedienung, demzufolge dieselbe sich auch bereits eines ziemlich umfangreichen Kundenkreises des In- und Auslandes erfreut.

Fragen und Antworten.

1) Kann durch zu langes Räuchern des sensibilisirten Albumin-Papieres in Ammon gefehlt werden?

Nein! Eher durch zu kurzes.

2) Mit sehr gutem Erfolge habe ich den Selle'schen Uran-Verstärker (Phot. Mittheil., XXV. Jahrg., pag. 34) gebraucht, doch passirt es hin und wieder, dass in den Negativen, mit Hydrochinon oder Eisen entwickelt und nach dem Fixiren in Alaun gegerbt, beim Verstärken mehr oder weniger intensiv blau-grün gefärbte, scharf begrenzte Flecke von verschiedener Form sichtbar werden, die beim Copiren weniger oder gar nicht decken als das braunrothe übrige Negativ, und daher ohne Retouche im Positiv dunkle Flecke erzeugen. Wie ist diesem Fehler vorzubeugen? Meine Versuche, denselben durch noch gründlicheres Waschen der Platten vorzubeugen, sind bisher ohne Erfolg geblieben, und meine Retouche, die sich im Uebrigen mit Bleistift leicht auf den verstärkten Platten ausführen lässt, ist bei den kleinen mit Stirn's Geheim-Camera gefertigten Negativen der erforderlichen Feinheit halber kaum durchzuführen. Die genannte Stirn'sche Camera ist für mich fortgesetzt ein Gegenstand besonderen Vergnügens, da mit derselben (und dem Baltin'schen Hydrochinon-Entwickler) geradezu unglaubliche Resultate erzielt werden können.

Wir haben ähnliche Erscheinungen, wie Fragesteller schreibt, nur bei ungleichem Waschen bemerkt. Manchmal fliesst das Wasser nicht vollständig über die Platte, einige Theile bleiben halbtrocken und halten dann fremde Chemikalien zurück.